

33. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

Nun schreiben wir schon das Jahr 2010! Zehn Jahre ist nun auch schon die Jugendfeuerwehr Buxtehude Altstadt alt. Wie die Zeit vergeht. Aber davon später mehr.

Das vergangene Jahr hat wieder viele Höhepunkte gebracht. Die Brände in Dammhausen am Jahresende waren dabei sicherlich feuerwehrtechnisch das Highlight. Kleinere Feuer, viele technische Hilfeleistungen und diverse überörtliche Einsätze prägten das Jahr 2009.

Der Förderverein war auch wieder sehr aktiv, jedenfalls in der finanziellen Unterstützung der Feuerwehr. Endlich, nach langen Planungen und vielen viel zu teuren Angeboten, konnte der Wunsch, das „Casino“ (unser Aufenthaltsraum) mit einer neuen Bestuhlung auszustatten, erfüllt werden. Durch die neuen Möbel, es wurden Bänke für die Außenwände, Stühle, Tische und Barhocker gekauft, können jetzt ca. 60 Personen bequem sitzen. Perfekt wird es, wenn das Geländer am Treppenabgang zum Wintergarten fertig gestellt ist. Die Warteliste, wer wann wo im Wintergarten sitzen darf, wird immer länger.

Der Bau der Garage nimmt auch immer mehr Formen an. Die Wände stehen, das Dach ist gedeckt, der Richtspruch wurde in einer kleinen Feierstunde gesprochen und auch das große Rolltor ist schon eingebaut. Die nächsten Schritte sind dann die Außenverkleidung mit Holz, die Isolierung der Wände und der Einbau der Fenster und der Tür. Dann kann das alte Tanklöschfahrzeug in die neue Garage umziehen.

Der Umzug ist auch dringend erforderlich. Die Herstellerfirma des neuen Logistikfahrzeugs hat nach vielen Verschiebungen die Auslieferung des Fahrzeuges für die nächsten Tage angekündigt. (Vielleicht ist es auch schon da.)

Packen wir es an! Im Jahr 2009 haben wir viel erreicht, schauen wir doch mal, ob 2010 genauso viel oder noch mehr geschafft wird.

IMPRESSUM

Herausgeber:	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude -Zug I- e.V.
Redaktion:	Gerd Meyer, Lange Str. 37, 21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127 Email: gerd.meyerbux@gmx.de
Berichte von:	Gerd Meyer und Malte Böse
Auflage:	abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins
Erscheinungsweise:	halbjährlich
Bezugspreis:	kostenlos

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

Qualität

Das Jahr 2009 wurde durch ein wichtiges Thema bestimmt. Die Qualität sollte verbessert werden bzw. soll immer noch verbessert werden.

Was war passiert? Aus Reihen der aktiven Kameraden wurde Unmut über die Arbeitsweise der Feuerwehrführung geäußert. Ein Kamerad berichtete im Kommando über die aufkommende Unruhe in der Mannschaft. Das Thema wurde diskutiert. Zu klären war, wie die Situation angegangen werden sollte. Eine Zugversammlung nur zu dem Thema, ein Kummerkasten oder die Möglichkeit, dass jeder Verbesserungen ausarbeiten könnte, wurden diskutiert. Man entschied sich für die Möglichkeit, jeden Feuerwehrmann mit seinen Ideen in die Verantwortung zu nehmen.

Nach einem Dienst habe ich das Verfahren vorgestellt. An einer Tafel wurden von mir allgemeine Themen, wie z. B. Ausbildung, Dienste, Fahrzeuge, Gerätehaus usw. als Oberbegriffe angebracht und jeder Kamerad konnte in den nächsten Wochen Themen aufschreiben, die seiner Meinung nach verändert werden sollten. Anschließend sollten die Kameraden alleine oder in Gruppen Vorschläge ausarbeiten, wie die Problematik verändert oder verbessert werden könnte und das Ergebnis der Zugführung vorstellen.

Insgesamt standen rund 50 Vorschläge zur Verbesserung der Qualität an der Tafel. Nachfolgend einige Auszüge:

- Vermeidung von Doppelfunktionen.
- Die Ausrückeordnung bei Einsätzen verändern.
- Auftreten in der Öffentlichkeit.
- Umgang miteinander.
- Besprechungen aller Kameraden nach Einsätzen, Übungen und Diensten.
- Erweiterung des Kommandos durch weitere Kameraden.
- Verbesserung der Ausbildung in UVV, Erster Hilfe, Atemschutz, Funk ect.
- Ausbildung der Führungskräfte.
- Schnellere Vergabe von Lehrgängen.

Die Punkte wurden dann in vier Rubriken eingeteilt:

1. Auftrag an die Zugführung
2. Auftrag an jeden Kameraden
3. Hinweise, die den ganzen Zug betreffen
4. Ausarbeitung der Themen durch die vorschlagenden Kameraden.

Es ist uns bislang nur bedingt gelungen, eine Qualitätsverbesserung zu erlangen. Es wurden viele Vorschläge gemacht, doch leider sind nur wenige Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet worden.

Einige Dinge werden in den nächsten Wochen angegangen bzw. sind schon gestartet.

Noch ist das Thema Qualitätsverbesserung nicht abgeschlossen. Mal sehen, wann die nächsten ausgearbeiteten Vorschläge eintreffen.

Wohnräume vernichtet

Zu einem Feuer wurden wir am 15.08.2009 um 01:25 Uhr alarmiert. Gemeinsam mit den Feuerwehren aus Hedendorf, Neukloster und dem Zug II rückten wir zu einem Großfeuer in einer Lagerhalle in Hedendorf aus.

Das Feuer wurde durch die Bewohner entdeckt und die Feuerwehr alarmiert. Es brannte im Wohntrakt der großen Lagerhalle. Die drei polnischen Erntehelfer konnten sich schon vor unserem Eintreffen glücklicherweise unverletzt in Sicherheit bringen.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle war schnell klar, dass sich keine Personen mehr in den stark verqualmten Wohnungen befanden. Unter schwerem Atemschutz konnte deshalb sofort ein Innenangriff zur Brandbekämpfung gestartet werden. Den Atemschutztrupps gelang es, das Feuer auf ein Zimmer und den Flur zu begrenzen. Allerdings wurden alle anderen Räume durch Rauch und Ruß stark in Mitleidenschaft gezogen. Die große Halle, in der viele teure technische Geräte untergestellt waren, wurde

zum Glück nicht beschädigt. So konnte größerer Schaden verhindert werden.

Mit der Drehleiter öffneten wir noch das Dach, um nach Brandnestern zu suchen.

Im nächtlichen Einsatz waren rund 130 Feuerwehrkameraden.

Großfeuer vernichtet zwei Stallgebäude

Zu einem weiteren Großfeuer mussten wir wieder Richtung Hedendorf ausrücken, allerdings war der Einsatzort diesmal Grundoldendorf.

Gegen 16.20 Uhr wurden wir am 24.09.2009 auf einen Hof zu einem Feuer alarmiert. Zwei Ställe brannten nieder. Zwei Menschen wurden verletzt, 150 Schweine konnten von uns vor den Flammen gerettet werden.

Schon auf der Anfahrt zur Einsatzstelle konnten wir die große Rauchsäule von weitem sehen. Es wurde von der Leitstelle Großalarm ausgelöst. Feuerwehren aus dem gesamten Südkreis rückten mit uns zusammen aus. Das Großfeuer war vermutlich kurz nach 16 Uhr ausgebrochen. Nach ersten Angaben der Buxtehuder Polizei hatte ein Mitarbeiter des Landwirts den Brand in dem leerstehenden Bullenstall entdeckt.

"Er versuchte, mit einem Handfeuerlöscher das Feuer noch in den Griff zu bekommen. Vergeblich", sagte der stellvertretende Kreisbrandmeister Peter Winter. Bei diesem Löschversuch erlitt der 38-jährige eine Rauchvergiftung, er wurde mit dem DRK-Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

Wenige Minuten später trafen die alarmierten Feuerwehren aus Apensen, Buxtehude, Hedendorf, Neukloster sowie Nottensdorf und Horneburg ein. In Windeseile verlegten die 150 Feuerwehrleute ihre Schläuche, während die ersten Kräfte unter Atemschutz bereits mit den Löscharbeiten beschäftigt waren. Dank des schnellen Einsatzes gelang es, ein Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus zu verhindern. Teile des Obergeschosses waren bereits angekockelt.

Der Bullenstall hinter dem Wohnhaus brannte komplett, Flammen loderten. Die Einsatzkräfte konzentrierten sich bereits wieder auf das Hauptwirtschaftsgebäude, da schossen plötzlich die Flammen aus dem Dach des Schweinestalls.

In dem rund 30 Meter entfernten Schweinestall quiekten mehr als 150 Schweine. Ziegel und brennende Balken und Hölzer fielen auf die Zwischendecke. Sie hielt stand. Rauch zog durch den Schweinestall, das Löschwasser lief hinein. Doch die Schweine wurden gerettet - mit Hilfe eines Gebläses wurde den Tieren während der Löscharbeiten stetig Frischluft zugeführt

Mit unserer Drehleiter bekamen wir die beiden Brände unter Kontrolle. Probleme bereitete das gelagerte Stroh im Dachbereich des Schweinestalls. Immer wieder flackerten die Flammen in den bereits abgelöschten Teilen auf. Letztendlich half nur ein Schaumteppich, um auch die Brandnester zu ersticken.

Die Dollerner Feuerwehr stellte mit einer Wärmebildkamera sicher, dass das Feuer nur die Außenhaut des Wohnhauses beschädigt hatte.

Nach ersten Schätzungen geht die Polizei von einem Schaden von deutlich mehr als einer halben Million Euro aus. Offen ist, warum das Feuer ausbrach und warum es wenig später auf den zweiten Stall übergriff.

Mit Unterstützung der Nachbarn wurden die Schweine in einen Transporter verladen. Der Landwirt hatte noch das Ende der Löscharbeiten abgewartet. Seine Sorge: Die nassen, verschwitzten Tiere könnten sich Husten und Schwindsucht zuziehen. Sie ließen sich ohne Probleme hinaustreiben. Viele Grundoldendorfer halfen dem Bauern (55) und seiner Familie, verteilten Getränke und Essen an alle Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Roten Kreuzes.

Nicht nur der Mitarbeiter des Landwirts, sondern auch ein Feuerwehrmann aus Apensen wurde - durch einen geplatzen Schlauch - verletzt. Er wurde im Buxtehuder Krankenhaus behandelt.

In den späten Abendstunden konnten wir mit unseren Fahrzeugen die Einsatzstelle wieder verlassen und ins Gerätehaus einrücken.

Wärmebildkamera rettet Menschenleben

Am 24. Oktober piepten um 15:30 Uhr unsere Melder. Zur Unterstützung der Feuerwehren aus Jork wurden unsere Drehleiter und die Wärmebildkamera benötigt. Sie wurden anders als sonst, nicht für die Hilfe bei einem Feuer, sondern für eine Personensuche gebraucht.

Die schon eingesetzten Kräfte der Feuerwehren aus Estebriège, Hove, Königreich, Jork und Borstel hatten vor unserer Alarmierung bereits mit einer umfangreichen Suche im Bereich Hove und mit zwei Feuerwehrbooten auch auf der Este begonnen.

Unsere Drehleiter und die Wärmebildkamera sollten eine Obstplantage von oben herab absuchen. Mitten auf der Neuenfelder Straße wurde die Drehleiter in Stellung gebracht und mit der Suche begonnen. Nach kurzer Zeit konnte mit der Kamera zunächst eine, später eine zweite Wärmequelle festgestellt werden.

Der erste vermeintliche Fundort stellte sich als negativ heraus. Beim Zweiten wurden wir dann fündig. Der ältere Mann war in einem Erdbeerfeld gestürzt und konnte nicht mehr aus eigener Kraft aufstehen. Sofort wurde durch Feuerwehrkräfte mit der Erstversorgung der verletzten Person begonnen. Später brachte ein Buxtehuder Rettungswagen den unterkühlten Mann ins Buxtehuder Krankenhaus.

Auch wenn die Chance klein war, mit der Wärmebildkamera eine Person aus großer Entfernung zu finden, hat es sich gezeigt, auch noch so kleine Chancen muss man nutzen, um erfolgreich zu sein.

Wenige Tage später erhielten wir von den Angehörigen einen Dankesbrief mit einer Geldspende. Dies ist eine Aktion, die wir sehr selten erleben, auf dem Land aber immer noch vorkommt.

Feuer im Westmoor

Am 22.11.2009 wurden wir um 01:54 Uhr zu einem Feuer im angeblichen Feuer im Bereich Westmoor gerufen. Anwohner aus der Sagekuhle hatten der Rettungsleitstelle hellen Feuerschein im Moor gemeldet.

Schon während der Anfahrt unseres ersten Fahrzeugs wurde deutlich, dass es sich um einen Wohnhausbrand handeln musste. Umgehend wurde die Nachalarmierung des Zuges II und der Ortswehr Dammhausen veranlasst.

Bei unserem Eintreffen an der Einsatzstelle brannte das gesamte Gebäude in voller Ausdehnung, der komplette Dachstuhl war bereits eingestürzt.

Zunächst war unklar, ob sich noch Personen im Haus befinden würden. Dies konnte jedoch recht schnell geklärt werden; der 40jährige Eigentümer war zur Unglückszeit in Hamburg, so die Aussage seines Vaters.

Mit mehreren Strahlrohren und einem Wasserwerfer wurde das Feuer von außen bekämpft. Ein Innenangriff war zu keinem Zeitpunkt mehr möglich. Eine Gefahr stellte ein neben dem Brandobjekt stehender Flüssiggastank dar. Dieser hatte sich stark erwärmt und musste gekühlt werden.

Probleme bereitete die Wasserversorgung zur Einsatzstelle. Diese lag etwa einen Kilometer vom nächsten Hydranten entfernt, so dass eine große Menge an Schläuchen verlegt werden musste. Weiterhin wurde mit einer Tragkraftspritze Wasser aus der Wettern neben dem Brandobjekt gefördert.

Gegen vier Uhr rückte ein Kettenbagger an, der die noch brennenden Gebäudeteile einreißen und auseinanderziehen sollte, damit ein gezielter Löschangriff vorgenommen werden konnte. Anschließend wurde die komplette Einsatzstelle mit einem Schaumteppich überzogen, um dem immer noch glimmenden Reet den Sauerstoff zum Brennen zu entziehen.

Während des Einsatzes wurde die Ortswehr Neukloster alarmiert, um den Brandschutz in Buxtehude sicherzustellen und für Materialnachschub an die Einsatzstelle zu sorgen.

Die Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes wurde zur Einsatzstellenverpflegung nachalarmiert. Gemeinsam mit dem THW Buxtehude wurde für warmen Tee, Kaffee, Suppe und Brötchen gesorgt.

Gegen sieben Uhr konnten die Löschfahrzeuge die Einsatzstelle verlassen. Der Einsatzleitwagen blieb zur Brandwache noch an der Einsatzstelle.

Bei diesem Einsatz hat sich auch gezeigt, was es bedeutet, eine Freiwillige Feuerwehr zu sein. Der Einsatzzeitpunkt war so unglücklich, dass es bei uns

schwer war die Fahrzeuge zu besetzen. Viele Kameraden waren an diesem Samstagabend auf Feiern unterwegs.

Scheune geht in Flammen auf

Es ist immer das Gleiche! Mal brennt es gar nicht und dann in kurzen Abständen immer wieder. So erwischte es uns 4 Tage nach dem Feuer im Westmoor schon wieder. Und wieder ging es grob in die gleiche Richtung.

Diesmal brannte es in Dammhausen im Vogelsanger Weg. Alarmiert waren die Freiwillige Feuerwehr Dammhausen und wir. Als wir am Einsatzort eintrafen, stand eine ca. 10 x 20 m große Scheune in Vollbrand.

Die darin gelagerten ca. 60 Rundballen Stroh wurden ein Raub der Flammen. Teilweise unter schwerem Atemschutz wurde das Feuer mit mehreren C-Rohren bekämpft. Ein Niederbrennen der Halle konnte allerdings nicht verhindert werden. Lediglich ein direkt anschließender Unterstand wurde gehalten.

Da das Brandobjekt mitten im Moor lag, mussten, wie bereits beim Großfeuer Sonntagnacht, mehrere 100 m Schläuche bis zum Hydranten an der Hauptstraße verlegt werden. Gegen 22:30 Uhr waren die Flammen soweit heruntergekämpft, dass das Feuer nur noch im Inneren der Strohballen brannte. Ein endgültiger Löscherfolg war nur durch Auseinanderziehen des Brandgutes mit einem Bagger, bei gleichzeitigem Ablöschen mit Netzmittel (Schaum), möglich. Gegen 23:00 Uhr konnte der Zug I die Einsatzstelle verlassen. Die Ortswehr Dammhausen übernahm das Aufbringen des Wasser-Schaumgemisches. Gegen 1:00 Uhr konnte letztendlich "Feuer aus" gemeldet werden.

Gemeinsames Atemschutznotfalltraining

Von Malte Böse

Im letzten Sommer hatten sich die Atemschutznotfalltrainer beider Buxtehuder Züge zusammengesetzt und über einen Praxistag nachgedacht. Die gemeinsame Ausbildung wurde durch die Möglichkeit, in einem Abrisshaus in Altkloster zu üben, günstig unterstützt.

Es wurden Feuerwehrkameraden gefunden, die den Sicherheitstrupp bildeten. Ein Kamerad wurde zum Gruppenführer ernannt, der die Übungen real leiten sollte. Die Teilnehmer wurden bereits zu dem Thema Atemschutznotfall geschult.

Die Atemschutznotfallbeauftragten hatten sich drei Szenarien ausgedacht, vor die der Gruppenführer gestellt wurde. Das Haus hatte einen Keller-, ein Erd- und ein Dachgeschoss mit mehreren Räumen. Der Zugang zum Keller erfolgte über eine schmale und steile Treppe vom Erdgeschoss aus oder aber durch den Garten, auf der Rückseite vom Gebäude.

Dem Ideenreichtum der Ausbilder waren somit keine Grenzen gesetzt. Anfänglich galt es, eine Brandbekämpfung vorzunehmen. Die Lage war „Feuer im Keller“, ein recht überschaubares Szenario, wenn es nicht zu einem Atemschutzunfall gekommen wäre.

Ein Truppmitglied verunglückte. Der Trupppartner setzte eine „Mayday-Meldung“ ab. Diese Meldungen enthalten den Standort des Trupps, was tatsächlich passiert ist und welche Verletzungen der Verunglückte hat. Mayday-Meldungen haben oberste Priorität im Einsatzgeschehen, alle anderen Arbeiten sind daraufhin unverzüglich einzustellen, um Hilfe zu leisten.

Der Gruppenführer schickte daraufhin einen Sicherheitstrupp zum Absuchen in den Keller. Zur Eigensicherung nimmt dieser eine C-Leitung und Brechwerkzeug mit, außerdem ist er mit einer der mittlerweile sechs Sicherheitstrupptaschen im Stadtgebiet ausgestattet.

Nach dem Absuchen von mehreren Räumen wurde der Verunfallte dann erstversorgt und in Sicherheit gebracht.

Das Thema des Sicherheitstrupps basiert auf drei grundlegenden Bausteinen: AUFFINDEN, VERSORGEN, in SICHERHEIT bringen. An diesem Tag konnten viele dieser Praxisbausteine geübt und umgesetzt werden. Teamorientiertes und sicheres Zusammenarbeiten sind für den Sicherheitstrupp ein unbedingtes Muss, vor allem, wenn die Masken mit

Milchfolie verklebt werden und man diese Übungen unter Nullsicht abzuarbeiten hat.

Nach einer gemütlichen Grillrunde und einer weiteren recht umfangreichen Übung gab es bei der Nachbesprechung positive Aussagen über den Verlauf des Tages. Allen hatte es viel Spaß gemacht, unter realen Baugeschehnissen zu üben. Um das Thema Atemschutznotfall sicher zu beherrschen, wäre eine Ausbildung aller Führungskräfte sinnvoll.

Wenn eine „Mayday-Meldung“ über Funk kommt, geht es immer um einen von uns, der Hilfe benötigt.

Ein Dank noch mal an die Teilnehmer von Zug 1 und Zug 2

10 Jahre JF „Buxtehude-Altstadt“

Auf der Zugversammlung am 09. Januar diesen Jahres ließ sich Jürgen Hort, Jugendwart der JF „Buxtehude-Altstadt“, die Chance nicht nehmen und lieferte neben seinem 2009er Jahresbericht auch einen Rückblick auf die ersten 10 Jahre der Jugendfeuerwehr.

Seine Rede begann er mit den Worten: „Wie die Zeit doch vergeht, am 02.10.2009 feierten wir unser 10-jähriges Bestehen!“

Er blickte aber zuerst auf das Jahr 2009 zurück. 23 Jugendliche werden von 12 Betreuern und Betreuerinnen und vier Helfern aus dem aktiven Bereich ausgebildet.

Die Betreuung und eine gute Ausbildung der Jugendlichen ist heute für die Freiwillige Feuerwehr sehr wichtig, betonte der Jugendwart. Auch die Zeitungen berichten von schrumpfenden Mitgliederzahlen in den Feuerwehren. Stolz und mit ein bisschen Wehmut verabschiedete Jürgen 2 Jugendliche in die Aktivenabteilung. „Sie werden der Jugendfeuerwehr fehlen und denkt daran ihr zwei, jetzt wird es ernst.“

Von viel Spaß, aber auch Fleiß konnte Jürgen weiter berichten. Bei diversen Kreisveranstaltungen wie dem Schlittschuhlaufen, dem Bundeswettkampf, dem Blütenmarsch, einem Boßelturnier, dem Besuch im Heide-Park, der

jedoch völlig im Regen unterging, waren die Jugendlichen mit viel Begeisterung dabei. Viel geübt wurde für die Leistungssperre, 6 Jugendliche schafften die Prüfung. „Es ist nicht selbstverständlich, diese Prüfung zu bestehen“ so der Jugendwart.

Highlight im Jahr 2009 war allerdings mal wieder das einwöchige Kreiszeltlager in Dorum! Super Wetter hatte das gut organisierte Zeltlager zum vollen Erfolg gemacht. „Unvergessen für alle Jugendlichen bleibt sicherlich der Schriftzug UNESCO, der von 500 Jugendlichen und Betreuern ins Wattenmeer geschrieben wurde.“ Grund dafür war die Ernennung des Wattenmeeres zum Weltkulturerbe.

Jürgens Bericht ging dann zur Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahr 1999. Als 26. JF im Landkreis Stade brauchte es nicht lange, um genügend Jugendliche zusammenzubekommen. Ein Großteil der Kinder kam aus den Reihen der aktiven Kameraden.

Am 02.10. wurde anlässlich des kleinen Jubiläums ein „besonderer Einsatz“ gefahren. Der stellvertretende Zugführer, Jürgen Meyer, hatte eine Einsatzübung auf dem Schützenplatz organisiert. Erstmals wurde die Mannschaft gemischt. Jeder Jugendliche bekam einen aktiven Kameraden an sein Seite und gemeinsam rückte man mit den Löschfahrzeugen aus.

Auf dem Schützenplatz brannten mehrere Wohnmobile. Flink wurde ein Löschangriff aufgebaut. Es klappte alles prima. „Die Kinder staunten nicht schlecht und selbst die Aktiven lobten die Jugendlichen über ihr Fachwissen“ so der Jugendwart.

Was durfte nicht fehlen? Das gemeinsame Essen im Gerätehaus. Die JF hatte sich Pizza gewünscht. Bei dem einen oder anderen Getränk wurde noch so manch nettes Gespräch geführt.

Der Veranstaltungshöhepunkt 2009 war der sehr arbeitsaufwendige Kreisjugendfeuerwehrverbandstag im Schulzentrum Nord. Jürgen Hort meinte dazu: „Hätten wir gewusst, wie viel Arbeit da hinter steckt, wir hätten es nicht gemacht!“

Die Jugendfeuerwehr und die aktiven Kameraden mussten für 500 Kinder und Betreuer doch so einiges organisieren. „Getränke, Essen und die

Bestuhlung der Pausenhalle waren vorzunehmen und anschließend wieder wegzuräumen. Allen Helfern gilt mein Dank!“ So der Jugendwart.

Viel Lob erhielt die Jugendfeuerwehr auch aus den Nachbarlandkreisen Rotenburg, Winsen und Hamburg. Auch von da waren Kinder und Betreuer angereist.

Wie umfangreich die Ausbildung in der Jugendfeuerwehr ist, wurde dann in einer kleinen Präsentation gezeigt.

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| - Feuerwehr Dienstvorschrift 4 | - Fahrzeugkunde |
| - Wasserführende Armaturen | - Funk |
| - Brennen und Löschen | - Unfallverhütung |
| - Wettkampf | - Erste Hilfe |
| - Jugendordnung | - Jugendschutzgesetz |
| - Drogen/Sucht/Alkohol | - Umwelt |
| - Nächstenliebe | - Hilfsbereitschaft |
| - Rücksichtnahme | - Sport und Spiel |
| - Gruppenarbeit und Verhalten | - Basteln |

In den 10 Jahren wurden hierfür rund 74200 Stunden geleistet. Eine sehr beachtliche Zahl.

Besonders stolz war Jürgen Hort dann über die nächsten Zahlen: 64 Kinder wurden bisher in der Jugendfeuerwehr „Buxtehude-Altstadt“ ausgebildet, und davon sind bereits 18 Jugendliche in den Zug 1 gewechselt. „Sie tun heute ihren Dienst im richtigen Einsatzgeschehen.“

Die Präsentation endete mit einigen alten Fotos. Es wurde herzlich über die Veränderung im Aussehen gelacht. Mit den Jahren haben sich einige Kameraden doch sehr gewandelt. Aus den pausbackigen Kindern wurden große Erwachsene.

Der Dank des Jugendwarts galt dann noch allen Helfern und den Sponsoren. Ohne die finanzielle Hilfe wäre so eine Jugendfeuerwehr lange nicht so

spannend und erfolgreich. Die Gaststätte „Zum Petri“ und die Firmen A & S Wasserbetten, H.O. Brunckhorst und REWE, Westmoor, helfen seit Jahren. „Ein großer Dank gehört auch Elfriede Brandes. Sie weiß schon warum“



Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Buxtehude
Zug I



Dienst (20.00 Uhr)	Zusatzdienst (19.00 Uhr)
22. Januar	09. Februar
12. Februar	09. März
05. März	13. April
26. März	11. Mai
16. April	08. Juni
07. Mai	13. Juli
28. Mai	10. August
18. Juni	14. September
09. Juli	12. Oktober
30. Juli	09. November
20. August	
10. September	
01. Oktober	
22. Oktober	
12. November	
03. Dezember	

- 19. November 2010 – Lottoabend
- 17. Dezember 2010 – Weihnachtsfeier
- 15. Januar 2011 – 10.00 Uhr Zugversammlung
- 21. Januar 2011 – Jahreshauptversammlung